



LVR-KULTURHAUS
Landsynagoge Rödingen



Architektur, Identität, Erinnerung

Synagogenbau seit 1945

Führung durch das
jüdische Rödingen

30. Oktober 2016



PROGRAMM



Sonntag, 30. Oktober 2016
11.30 – 16.00 Uhr

11.30 – 13.00 Uhr

Architektur, Identität, Erinnerung – Synagogen in Deutschland seit 1945 – Vortrag von Dr. Ulrich Knufinke

Gegenwärtig ist die Einweihung einer neuen Synagoge eine Nachricht von höchstem öffentlichen Interesse. Die Medien berichten auf Titelseiten und mit Schlagzeilen, hochrangige Politiker formulieren Grußworte, tausende Interessierte nutzen Tage der offenen Tür, um die neuen jüdischen Einrichtungen zu besichtigen. Synagogen sind nicht nur Ausdruck jeweiliger jüdischer Identitäten, sondern auch des Umgangs der nicht-jüdischen Gesellschaft mit Jüdinnen und Juden und mit der Erinnerung an die vom Holocaust geprägte Geschichte des Judentums in Deutschland. Architekten fanden in den zurückliegenden 70 Jahren immer wieder neue, manchmal herausfordernde Lösungen der Aufgabe, eine Synagoge als funktionierendes Bauwerk und als Symbol deutsch-jüdischer Geschichte und Gegenwart zu gestalten.

Dr. Ulrich Knufinke studierte Germanistik und Architektur und wurde 2005 mit der Dissertation „Bauwerke jüdischer Friedhöfe in Deutschland“ promoviert. Er widmet sich seit vielen Jahren der Erforschung der Geschichte jüdischer Architektur. Derzeit arbeitet er an der Bet Tfila – Forschungs-



stelle für jüdische Architektur in Europa der Technischen Universität Braunschweig sowie als Kurator und Autor. Seit 2015 ist er Privatdozent an der Universität Stuttgart.

13.00 - 14.00 Uhr Kaffeepause - הפסקת קפה

14.00 - 16.00 Uhr

Historische Führung durch das jüdische Rödinger

Rödinger blickt auf eine über 700-jährige Geschichte jüdischer Besiedlung zurück. Das älteste überlieferte Zeugnis stammt aus dem Jahre 1271. Die Führung zeigt erhaltene Denkmäler wie die Synagoge und den jüdischen Friedhof, aber auch einst jüdische Wohnhäuser, Geschäfte, die Schule und die Herberge. Exemplarisch werden die Sozialstruktur der Juden, ihre Bedeutung für das Dorfleben und die Beziehungen zwischen Juden und Nichtjuden erläutert.

Hans Bert Cremer und **Franz Felix Schüller** übernehmen die Führung des Rundgangs. Beide sind Autoren für die Zeitschrift „Rödinger Historetten“, die der jüdischen Geschichte des Dorfes schon zahlreiche Beiträge gewidmet hat. An den Stationen Jüdischer Friedhof und Synagoge wird **Monika Grübel** (LVR) die Ausführungen vertiefen und ergänzen.

**EINE KOOPERATIONSVERANSTALTUNG DES LVR UND DER RÖDINGER HISTORETTEN. EINTRITT FREI!
ÜBER EINE SPENDE FREUEN SICH DER FÖRDERVEREIN UND DER GESCHICHTSVEREIN.**

LVR-KULTURHAUS Landsynagoge Rödingen



Das LVR-KULTURHAUS ist ein einzigartiges Gebäudeensemble – bestehend aus der 1841 errichteten Synagoge und dem Wohnhaus der Familie Ullmann, in dem eine Ausstellung über „Jüdisches Leben im Rheinland“ informiert. Die Synagoge lädt als eindrucksvoller Ort zu Vorträgen, Filmen und Konzerten ein.



LVR-KULTURHAUS Landsynagoge Rödingen Jüdisches Leben im Rheinland

Mühlentend 1
52445 Titz-Rödingen,
Tel 02463 993098
landsynagoge@lvr.de
www.synagoge-roedingen.lvr.de
www.facebook.com/Landsynagoge



Bildnachweis Synagoge Etz Chaim Hannover © Ulrich Knufinke; Innenansicht Synagoge Köln © Andreas Schiblon; Synagoge Dresden © Ulrich Knufinke; Innansicht Synagoge Düsseldorf © Stefan Arendt; Judengasse © Historetten; Haus des jüdischen Arzt Dr. Meyer Capell © Historetten.